

**VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM
GEBIET DES PATENTWESENS**

PCT

**INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT ÜBER DIE
PATENTIERBARKEIT**

(Kapitel II des Vertrags über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet

REC'D 27 APR 2005

WIPO

PCT

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts P802487/WO/1	WEITERES VORGEHEN	siehe Formblatt PCT/PEA/416	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP2004/007844	Internationales Anmeldedatum (<i>Tag/Monat/Jahr</i>) 15.07.2004	Prioritätsdatum (<i>Tag/Monat/Jahr</i>) 17.07.2003	
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK G08G1/09			
Anmelder DAIMLERCHRYSLER AG et al.			

1. Bei diesem Bericht handelt es sich um den internationalen vorläufigen Prüfungsbericht, der von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde nach Artikel 35 erstellt wurde und dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt wird.
2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 5 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.
3. Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; diese umfassen
 - a. (*an den Anmelder und das Internationale Büro gesandt*) insgesamt 4 Blätter; dabei handelt es sich um
 - Blätter mit der Beschreibung, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit Berichtigungen, denen die Behörde zugestimmt hat (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsvorschriften).
 - Blätter, die frühere Blätter ersetzen, die aber aus den in Feld Nr. 1, Punkt 4 und im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde eine Änderung enthalten, die über den Offenbarungsgehalt der Internationalen Anmeldung in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgeht.
 - b. (*nur an das Internationale Büro gesandt*) insgesamt (bitte Art und Anzahl der/des elektronischen Datenträger(s) angeben), der/die ein Sequenzprotokoll und/oder die dazugehörigen Tabellen enthält/enthalten, nur in computerlesbarer Form, wie im Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll angegeben (siehe Abschnitt 802 der Verwaltungsvorschriften).
4. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:
 - Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
 - Feld Nr. II Priorität
 - Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
 - Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
 - Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
 - Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
 - Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
 - Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Datum der Einreichung des Antrags 01.02.2005	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 26.04.2005
Name und Postanschrift der mit der Internationalen Prüfung beauftragten Behörde  Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d Fax: +49 89 2399 - 4465	Bevollmächtigter Bediensteter Wagner, U Tel. +49 89 2399-8171



INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/007844

Feld Nr. I Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Sprache** beruht der Bericht auf der internationalen Anmeldung in der Sprache, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
 - Der Bericht beruht auf einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für folgenden Zweck eingereicht worden ist:
 - internationale Recherche (nach Regeln 12.3 und 23.1 b))
 - Veröffentlichung der internationalen Anmeldung (nach Regel 12.4)
 - internationale vorläufige Prüfung (nach Regeln 55.2 und/oder 55.3)
2. Hinsichtlich der **Bestandteile*** der internationalen Anmeldung beruht der Bericht auf (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigefügt*):

Beschreibung, Seiten

1-9 in der ursprünglich eingereichten Fassung

Ansprüche, Nr.

1-11 eingegangen am 12.01.2005 mit Schreiben vom 12.01.2005

Zeichnungen, Blätter

1/2, 2/2 in der ursprünglich eingereichten Fassung

einem Sequenzprotokoll und/oder etwaigen dazugehörigen Tabellen - siehe Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll

3. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:
 - Beschreibung: Seite
 - Ansprüche: Nr.
 - Zeichnungen: Blatt/Abb.
 - Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
 - etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):
4. Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der diesem Bericht beigefügten und nachstehend aufgelisteten Änderungen erstellt worden, da diese aus den im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2 c)).
 - Beschreibung: Seite
 - Ansprüche: Nr.
 - Zeichnungen: Blatt/Abb.
 - Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
 - etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):

* Wenn Punkt 4 zutrifft, können einige oder alle dieser Blätter mit der Bemerkung "ersetzt" versehen werden.

**INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT
ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT**

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/007844

Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35 (2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung

Neuheit (N)	Ja: Ansprüche 1-11
	Nein: Ansprüche
Erfinderische Tätigkeit (IS)	Ja: Ansprüche
	Nein: Ansprüche 1-11
Gewerbliche Anwendbarkeit (IA)	Ja: Ansprüche: 1-11
	Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen (Regel 70.7):

siehe Beiblatt

Zu Punkt V

Im vorliegenden Bescheid wird auf folgendes Dokument verwiesen:

D1 : DE 199 52 392 A (DAIMLER CHRYSLER AG) 31. Mai 2001 (2001-05-31)

1.1 Die D1 offenbart ein Anzeigeverfahren nach dem Oberbegriff der unabhängigen Ansprüche 1 und 2, siehe dazu Spalte 3, Zeilen 2-36.

Bei dem Verfahren der D1 wird eine Dringlichkeit einer anzuzeigenden Gefahr ermittelt, z.B. die Entfernung von einer gefährlichen Kurve und die Fahrzeuggeschwindigkeit. Anschliessend wird, je nach ermittelter Dringlichkeit, ein Anzeigemodi bestimmt, und angezeigt.

Die D1 offenbart dabei verschiedene Anzeigemodi. Zuerst wird in Spalte 3 primär eine optische Warnung ausgegeben, die, je nach Art der Gefahr, aus verschiedenen Bildzeichen bestehen kann, und somit eine Dringlichkeitsinformation enthält. Zusätzlich kann eine akustische Ausgabe erfolgen.

In Spalte 4, Zeilen 55 - Spalte 5, Zeile 3 offenbart die D1 eine weitere Ausführung, für eine intensivere Warnung, nach der eine akustische Widergabeeinrichtung vorhanden ist, die Sprachsignale, Fahrgeräusche oder andere akustische Signale darstellen kann.

1.2 Somit offenbart die D1 das zumindest für einige Anzeigemodi jeweils sowohl eine Sprachausgabe als auch eine optische Ausgabe erfolgt, siehe Spalte 4, Zeilen 59-63. Weiterhin offenbart die D1 das zu lösende Problem der vorliegenden Anmeldung, nämlich den Fahrer über Gefahren zu informieren, ohne dass er dazu auf die Anzeigeeinrichtungen blicken muss. Dazu wird vorgeschlagen, dass die Dringlichkeitsinformation auch bereitsvollständig in der Sprachausgabe enthalten ist (Spalte 4, 63-65). Somit ist in der D1 auch das Merkmal offenbart, das die Sprachausgabe für verschiedene Dringlichkeitsstufen unterschiedlich ist.

1.3 Anspruch 1 unterscheidet sich damit nur darin von der D1, das nach Anspruch 1 explizit jeder Modi jeweils eine Sprachausgabe und eine optische Ausgabe enthält, während dies in der D1 nicht zwangsläufig vorgeschrieben ist. Da es in der D1 aber

mehrere Modi mit beiden Anzeigearten gibt, ist es für den Fachmann eine naheliegende Ausgestaltung der D1, für alle Modi jeweils eine Sprachausgabe und mindestens einen weiteren Anzeigetyp (hier: optisch) vorzusehen.

1.4 Anspruch 1 scheint sich ausserdem darin von der D1 zu unterscheiden, dass der "weitere Anzeigetyp" **keine** Information über die ermittelte Dringlichkeit enthält. Eine Anzeige, egal welcher Art, die anzeigt wenn eine Gefahr erkannt ist, enthält aber immer eine Information über die Dringlichkeit, auch wenn diese Information binär sein kann, also nur "nicht dringlich" (im Falle keiner Gefahr) und "dringlich" (Gefahr erkannt). Somit steht das genannte Merkmal im grundsätzlichen Widerspruch zu Sinn und Zweck einer Anzeige. Desweitern steht dieses Merkmal aber auch im Widerspruch zu der Beschreibung und der Figur 1, wo gemäss Block 350 die optische Ausgabe die Art der Gefahr beschreibt. Wenn es aber zwei oder mehr verschiedene Gefahren gibt, auf die optisch hingewiesen wird, so ist damit immer eine gewisse Dringlichkeitswertigkeit für den Fahrer implementiert. So könnte der Fahrer z.B. die optische Anzeige "Unfall" als für dringlicher erachten als die Anzeige "Stau". Somit ist unklar, wie für einen Anzeigetyp **keine** Dringlichkeitsinformation enthalten sein kann. Das Merkmal kann deshalb keine Unterschied zum Stand der Technik herstellen.

Somit enthält Anspruch 1 keinen erfinderischen Schritt im Sinne des Art. 33(3) PCT; Art. 33(1) PCT ist nicht erfüllt.

2. Ein gleicher Einwand gilt für den unabhängigen Anspruch 2. Auch er enthält keinen erfinderischen Schritt im Sinne des Art. 33(3) PCT.
3. Der unabhängige Anspruch 7 beansprucht eine Anzeigevorrichtung mit Mitteln zur Durchführung des Verfahrens des Anspruchs 1. Eine solche Vorrichtung enthält keinen erfinderischen Anspruch über die D1, Art. 33(1) und (3) PCT.
4. Die Merkmale der abhängigen Ansprüche 2-6 und 8-11 sind bereits aus der D1 bekannt, siehe dazu die im Recherchenbericht zitierten Stellen der D1. Keiner dieser Ansprüche erfüllt das Erfordernis des Art. 33(1) PCT nach einem erfinderischen Schritt, Art. 33(3) PCT.

Neue Patentansprüche 1 bis 11:

1. Anzeigeverfahren zur Gefahrenwarnung, insbesondere in einem Kraftfahrzeug (1), mit den Schritten:

- Ermitteln einer Dringlichkeit der anzuzeigenden Gefahrenwarnung,
- Auswählen eines von mehreren vorgegebenen Anzeigemodi in Abhängigkeit von der ermittelten Dringlichkeit und
- Anzeigen der Gefahrenwarnung mit dem ausgewählten Anzeigemodus,

dadurch gekennzeichnet, dass die mehreren vorgegebenen Anzeigemodi jeweils eine Sprachausgabe und mindestens einen weiteren Anzeigetyp umfassen, die vor der Gefahr warnen, wobei nur die Sprachausgabe eine Information über die ermittelte Dringlichkeit beinhaltet, und die Sprachausgaben für verschiedene Dringlichkeitsstufen unterschiedlich sind.

2. Anzeigeverfahren zur Gefahrenwarnung, insbesondere in einem Kraftfahrzeug (1), mit den Schritten:

- Ermitteln einer Dringlichkeit der anzuzeigenden Gefahrenwarnung,
- Auswählen eines von mehreren vorgegebenen Anzeigemodi in Abhängigkeit von der ermittelten Dringlichkeit und
- Anzeigen der Gefahrenwarnung mit dem ausgewählten Anzeigemodus,

dadurch gekennzeichnet, dass die mehreren vorgegebenen Anzeigemodi jeweils eine einmalige Sprachausgabe umfassen, die vor der Gefahr warnt und eine Information über die ermittelte Dringlichkeit beinhaltet, und die einmaligen Sprachausgaben für verschiedene

Dringlichkeitsstufen unterschiedlich sind.

3. Anzeigeverfahren nach Anspruch 1 oder 2,
dadurch gekennzeichnet, dass
bei einer ermittelten ersten Dringlichkeit, die einem
niedrigeren Dringlichkeitsgrad entspricht, ein Anzeigemodus
ausgewählt wird, bei dem nur die Sprachausgabe bzw. die
einmalige Sprachausgabe eine Gefahrenentfernungsangabe
beinhaltet, die den niedrigen Dringlichkeitsgrad
repräsentiert.
4. Anzeigeverfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3,
dadurch gekennzeichnet, dass
bei einer ermittelten zweiten Dringlichkeit, die einem
hohen Dringlichkeitsgrad entspricht, ein Anzeigemodus
ausgewählt wird, bei dem nur die Sprachausgabe bzw. die
einmalige Sprachausgabe einen Warnhinweis beinhaltet, der
den hohen Dringlichkeitsgrad repräsentiert.
5. Anzeigeverfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 4,
dadurch gekennzeichnet, dass
in allen vorgegebenen, wählbaren Anzeigemodi die
Sprachausgabe und/oder eine optische Anzeige Informationen
über eine Gefahrenart beinhalten.
6. Anzeigeverfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 5 für ein
Kraftfahrzeug,
dadurch gekennzeichnet, dass
zur Ermittlung der Dringlichkeit fahrzeugexterne Daten
und/oder Daten von einer fahrzeugseitigen Sensoreinheit
ausgewertet werden.
7. Anzeigevorrichtung zur Gefahrenwarnung, insbesondere zur
Durchführung des Verfahrens nach einem der Ansprüche 1 bis

6, mit

- einer Steuer-/Auswerteeinheit (2) zur Ermittlung einer Dringlichkeit der anzuseigenden Gefahrenwarnung und zur Auswahl eines von mehreren vorgegebenen Anzeigemodi in Abhängigkeit von der ermittelten Dringlichkeit und

- einer Anzeigeeinrichtung (3) zur Anzeige der Gefahrenwarnung mit einem ausgewählten Anzeigemodus, wobei die Anzeigeeinrichtung (3) eine Sprachausgabeeinrichtung (3.2) und eine weitere Anzeigeeinheit (3.1) umfasst, dadurch gekennzeichnet, dass die Steuer-/Auswerteeinheit (2) nur der Sprachausgabeeinheit (3.2) eine Information über die Dringlichkeit zur Ausgabe zuführt und für verschiedene Dringlichkeitsstufen unterschiedliche Sprachausgaben veranlasst.

8. Anzeigevorrichtung nach Anspruch 7,

dadurch gekennzeichnet, dass nur die Sprachausgabeeinheit (3.2) eine Entfernungsangabe ausgibt, die einen niedrigen Dringlichkeitsgrad repräsentiert, wenn die Steuer-/Auswerteeinheit (2) eine erste Dringlichkeit ermittelt, die dem niedrigen Dringlichkeitsgrad entspricht.

9. Anzeigevorrichtung nach Anspruch 7 oder 8,

dadurch gekennzeichnet, dass nur die Sprachausgabeeinheit (3.2) einen Warnhinweis ausgibt, der einen hohen Dringlichkeitsgrad repräsentiert, wenn die Steuer-/Auswerteeinheit (2) eine zweite Dringlichkeit ermittelt, die dem hohen Dringlichkeitsgrad entspricht.

10. Anzeigevorrichtung nach einem der Ansprüche 7 bis 9,

dadurch gekennzeichnet, dass

eine optische Anzeigeeinheit (3.1) und die Sprachausgabeeinheit (3.2) Informationen über eine Gefahrenart ausgeben.

11. Anzeigevorrichtung zur Gefahrenwarnung nach einem der Ansprüche 7 bis 10 für ein Kraftfahrzeug, dadurch gekennzeichnet, dass die Steuer-/Auswerteeinheit (2) zur Ermittlung der Dringlichkeit fahrzeugexterne Daten von einer Datenempfangseinheit (4) und/Daten von einer fahrzeugseitigen Sensoreinheit (5) auswertet.